

Erasmus-Erfahrungsbericht: Universidad de Zaragoza WS 16/17

Vorbereitung

Dass ich das fünfte Semester im Ausland verbringen möchte, hatte ich schon lange entschieden. Ebenso, dass es auf die iberische Halbinsel gehen soll, da ich schon immer mal Spanisch lernen wollte. Blieb nur noch die Frage: „Welche Partneruniversität nimmst du?“ Ich wollte nicht unbedingt nach Madrid oder Barcelona, welche sehr international geprägt sind, aber auch nicht in eine Kleinstadt, wo gar nichts los ist. Daher entschied ich mich mit der Universidad de Zaragoza für den Mittelweg und hatte das Glück, dass meine Erstwahl akzeptiert wurde. Die erste Infoveranstaltung folgte sehr schnell, wenn man ein paar Termine im Auge behält ist der organisatorische Aufwand in Hannover auch wirklich kein Problem.

Mit Absenden der Bewerbung an die Gasthochschule kann man sich dann direkt an die spanische Mentalität gewöhnen, in der Pünktlichkeit und die Einhaltung von Fristen dann doch eher nebensächlich sind. Auf die Bestätigung der Uni und die Rücksendung des unterschriebenen Learning Agreements wartet man eine gefühlte Ewigkeit. Letztendlich geht aber alles gut und man lernt die heimische Bürokratie erstmals ein wenig zu schätzen.

Zur Anreise sei kurz gesagt, dass es in Zaragoza nur einen sehr kleinen Flughafen gibt, der von Deutschland aus nicht angeflogen wird. Man muss daher über Madrid oder Barcelona reisen und von dort per Bus oder Zug weiter nach Zaragoza fahren.

Empfehlung I: Hamburg-Madrid ist die günstigste Verbindung im Norden.

Empfehlung II: Plane in Barcelona zu viel Zeit für den Transfer vom Flughafen zum Busbahnhof ein.

Unterkunft

Die Unterkunft mietet man erst vor Ort. Fast alle Erasmus-Studenten ziehen für ein paar Tage ins Hostel und begeben sich dann auf die Suche. Eine Woche vor Semesterbeginn da zu sein ist zwar völlig ausreichend, man sollte aber bedenken, dass die Nachfrage zu diesem Zeitpunkt extrem hoch ist und viele Zimmer sehr schnell belegt sind, was durchaus frustrierend sein kann. Vor allem mit den einschlägigen Internetseiten (z.B. idealista.es) haben meine Kommilitonen und ich schlechte Erfahrungen gemacht. Ich würde dir empfehlen, frühzeitig in die Facebook-Gruppen der Erasmus-Organisationen (ESN und Aegee) einzutreten und da die Augen offen zu halten. Das ganze Semester über posten immer wieder Leute, dass bei ihnen Räume frei sind und sie Mitbewohner suchen. Die antworten schnell und können dann meistens auch Englisch, was Leuten wie mir, die zu Beginn nicht mehr als Urlaubs-Spanisch beherrschen, einiges erleichtert.

Der WiWi-Campus in Zaragoza liegt an der Gran Vía, also etwa mittig zwischen nördlichem (Clubs, Bars) und südlichem (Parque Grande) Ende des Stadtzentrums. Das solltest du bei deiner Wohnungswahl berücksichtigen, hat alles Vor- und Nachteile. Ich habe - wie es der Zufall so will - eine Wohnung direkt am Barviertel gefunden und bin dann jeden Tag 15min zu Fuß zur Uni gegangen, was in Zaragoza sogar ziemlich angenehm ist.

Die Mieten liegen im Durchschnitt bei 250-300€. Man sollte auf keinen Fall die erstbeste Wohnung nehmen und sich verschiedene Eindrücke verschaffen, auch

wenn man den Druck verspürt, dass die Angebote vielleicht weniger werden und alle außer man selbst fündig werden. Wie dieser Bericht bereits impliziert, spreche ich aus Erfahrung; ich habe das erste Zimmer genommen und bin nach wenigen Tagen nochmal umgezogen, weil ich mich dort unwohl gefühlt und eine deutlich bessere Wohnung gefunden habe.

Empfehlung I: Achte darauf, dass eine Heizung vorhanden ist.

Empfehlung II: Achte darauf, dass sie funktioniert.

Studium an der Gasthochschule

Ich habe alle Kurse auf Englisch gewählt, in meinem LA festgehalten waren Marketing Management, Strategic Management, Financial Management und Financial Statements Analysis. Alle Kurse, die in Zaragoza im fünften Semester gehalten werden. Bei letzterem gab es allerdings das Problem, dass der Dozent auf unbestimmte Zeit nicht anwesend sein sollte und der Kurs von der Vertretung auf Spanisch gehalten wurde, sodass ich in Absprache mit unserem Auslandsbüro wechselte und stattdessen Organization & Management aus dem dritten Semester besuchte.

Die Kurse unterschieden sich stark in ihren Anforderungen sowie in den Englischfertigkeiten der Dozenten. Es lässt sich aber eindeutig sagen, dass das Niveau unter dem in Hannover anzusiedeln ist und der Aufwand während der Klausurenphase nicht mit dem vergleichbar ist, was wir von hier gewohnt sind.

Grundsätzlich ist die Struktur des Studiums ziemlich different. Jede Vorlesung geht zwei Stunden, ob der Prof eine kurze Pause einlegt oder nicht ist ihm selbst überlassen. Zu jedem Kurs gibt es ein ebenfalls zweistündiges Tutorium, das vom Dozenten selbst abgehalten wird. Man fühlt sich beim spanischen Uni-System ein wenig an die Schulzeit zurückerinnert. Es gibt keine großen Hörsäle, man hat seinen eigenen „Klassenraum“, in dem man alle Kurse mit fast immer den gleichen 50-70 Leuten hat und man sollte sich nicht wundern, wenn der Dozent einen irgendwann auf einmal beim Namen nennt. Die Kurse sind übrigens gemischt mit spanischen Studenten und Internationals.

In den Kursen Strategic Management und Marketing Management hat man zu Semesterbeginn die Wahl zwischen zwei Prüfungsvarianten: a) Gruppenarbeit und/oder einreichen von Hausaufgaben und dafür geringere Wertung der Endklausur oder b) keine Zwischenleistungen, dafür vollständige Wertung der Endklausur oder Extrafragen in eben jener. Ich habe jeweils die zweite Variante genommen, da ich den Ablauf aus Hannover kenne und bin damit auch gut gefahren. In Financial Management war ein Gruppenprojekt eh verpflichtend, in Organization & Management wurden nur zwei Prüfungen geschrieben.

Empfehlung I: seid nicht so naiv wie ich und belegt drei Vorlesungen am Stück.

Empfehlung II: Donnerstags und freitags keine Kurse vor 11 Uhr planen.

Alltag und Freizeit

In Zaragoza lässt es sich super leben. Die Lebenshaltungskosten sind ähnlich wie in Deutschland. In der Stadt ist alles fußläufig erreichbar, es gibt auch nur eine Straßenbahnlinie, die alle paar Minuten durchs Zentrum fährt.

Der Parque Grande erinnert an die Herrenhäuser Gärten, bei gutem Wetter steigt da am Wochenende der Bär. Auch zum Joggen optimal. Wer sich sportlich lieber

mit Ball betätigt kann donnerstags Fußball oder Tennis spielen, ESN organisiert das am Hauptcampus San Francisco. Dort gibt es auch ein Fitnessstudio, kostet einmalig 30€ fürs ganze Jahr. Ist nichts Besonderes und nicht das Modernste, reicht aber um in Form zu bleiben und etwas für die Oberarmmuskulatur zu tun.

Nach der Arbeit kommt ja bekanntlich das Vergnügen und das kann man in Zaragoza abends groß schreiben, wenn man denn möchte. Wie man es aus südlichen Ländern kennt, reiht sich im sogenannten Casco Historico Bar an Bar, zig Leute sind auf den Straßen und wechseln zwischen den Clubs hin und her. Einzigartiges Flair. Jede Woche gibt es von mittwochs bis freitags Erasmusparties, aber auch davon ab ist genug los um auf eigene Faust feiern zu gehen.

Empfehlung I: Genieße das Wetter.

Empfehlung II: Bestelle im Espit Chupitos "Ecalera" für dich und deine Freunde.

Fazit

Das Beste an meinem Auslandssemester waren die ganzen guten Leute, die ich kennengelernt habe und mit denen ich mega viel Spaß hatte. Nicht zu vergessen die Reisen, von Spanien kommt man mit einer irischen Fluggesellschaft supergünstig in viele andere Länder und die Anzahl an Feiertagen meint es echt gut mit einem. Ein bisschen schade finde ich, dass ich nicht wirklich viel Spanisch gelernt habe. Klar, für Smalltalk reicht's, aber wenn man in der WG nur Englisch spricht, die Kurse auf Englisch belegt und auch sonst nur mit Internationals rumhängt dürfte offensichtlich sein, welche Sprachkenntnisse eher von meinem Auslandssemester profitiert haben. Hier sind dann Eigeninitiative und Motivation gefragt, so oft wie möglich Spanisch zu sprechen.

Empfehlung I: Mach ein Auslandssemester, du wirst es nicht bereuen.

Empfehlung II: Entscheide dich für Zaragoza =)

